

**MDR Sachsen –  
Elefant, Tiger & Co. - Der Podcast**

Freitag, 01. März 2024

Thema:

Durchsichtige Eleganz – die Ohrenqualle

**Dirk Hentze, Moderator**

MDR SACHSEN – Das Sachsenradio

**Till Ramm, Zoo-Mitarbeiter**

Zoo-Kurator

**Intro**

So, jetzt mal die Ohren spitzen. Hallo, zum Elefant, Tiger & Co.-Podcast, direkt aus dem Leipziger Zoo.

**Dirk Hentze**

Es ist sehr früh heute, echte Morgenstimmung hier im Zoo Leipzig, für diesen Elefant, Tiger & Co. - Der Podcast. Einer der vielen Podcasts, wie man sie in der ARD Audiothek findet, deshalb immer da dranbleiben und auch nachschauen. Und heute haben wir uns deshalb hier so früh eingefunden, weil wir einfach die Stunde abpassen wollten, wo noch keine Besucher hier sind, und uns ganz allein dem hypnotischen Schaffen dieser Tiere zu widmen, die wir heute hier besprechen wollen. Und zwar geht es um die Qualle. Und dafür habe ich mir jemanden an die Seite geholt, der mir zu diesen seltsamen, oft verkannten Tieren auch wirklich alles erzählen kann. Das ist Till Ramm, Zoo-Kurator hier im Zoo. Till, sei herzlich willkommen zu dieser frühen Stunde.

**Till Ramm**

Hallo. Danke, guten Morgen.

**Dirk Hentze**

Du bist auch motiviert schon zu so früher Stunde über diese Tiere zu reden?

**Till Ramm**

Ja, also insgesamt sind Quallen schon sehr, sehr interessante Tiere, haben unglaublich faszinierende Lebensstrategien, einen unglaublich faszinierenden Fortpflanzungsmechanismus. Und faszinieren Menschen natürlich auch, weil einige Arten sehr gefährlich sein können. In einem Aquarium die Quallen zu sehen – und wir probieren ja hier auch, die Quallen zu vermehren – das ist hochinteressant, aus meiner Sicht.

**Dirk Hentze**

Ich erwarte ja gleich zum Anfang von dir schon mal eine Richtigstellung, weil ich einfach nur „Qualle“ in den Raum geworfen habe. Hier haben wir schon mal die Ohrenqualle und das ist wahrscheinlich nur eine von Millionen Arten, oder?

**Till Ramm**

Also unter dem, was man so als klassische Qualle bezeichnet, alle Formen, die also diese Medusen ausbilden, davon gibt es ungefähr 4000 verschiedene Arten.

**Dirk Hentze**

Medusen sind diese Kreise drinnen oder was sind die Medusen? Ach, diese Form, die klassische Quallenform. Das wäre ja das, was ich als Ostseurlauber als erstes bei „Qualle“ im Kopf hätte.

**Till Ramm**

Es gibt noch viele andere Arten. Man unterteilt die so in vier größere Gruppen. Es gibt Schirmquallen, zu denen jetzt auch die Ohrenquallen dazugehören. Würfelquallen, die können sehr gefährlich sein, wie z.B. die *Seewespe*. Und dann gibt es noch Stielquallen und sogenannte Hydrozoen, die z.B. auch im Süßwasser vorkommen können.

**Dirk Hentze**

Kommen wir zu ihnen hier, zu den Ohrenqualen. Das sind ja, wie gesagt, die klassischen, die ich auch von der Ostsee glaube zu kennen, die wie so ein aufgeklappter Sonnenschirm erstmal aussehen, und ansonsten sich unglaublich hypnotisch – also ich muss mich auch während dieser Fragen immer vom Becken wegreißen, damit man nicht das Gefühl hat, man möchte jetzt einfach nur noch ruhen. Ist das jetzt gerade eine hektische Qualle, die wir hier sehen, oder sind die mit ihrem „ganz langsam“, als ob sie sich in Zeitlupe bewegen, in ihrem normalen Tagesablauf?

**Till Ramm**

Also eine hektische Qualle, weiß ich nicht, wie man das definieren würde. Es gibt Quallen, die durchaus in der Lage sind, relativ schnell oder kraftvoll zu pumpen, und damit so ca. 8 km/h zurückzulegen. Was ja doch eine ganze Menge ist. Es ist ungefähr ...

**Dirk Hentze**

Auch über längere Zeit?

**Till Ramm**

Über längere Zeit. Also das entspricht ungefähr einer Schrittgeschwindigkeit.

**Dirk Hentze**

Das klingt schon nicht schlecht. Die könnten mich also verfolgen, sozusagen, an der Ostsee?

**Till Ramm**

Könnten sie. Die können auch durchaus gerichtet schwimmen. Allerdings sind die meisten Quallenarten schon auf die Strömung angewiesen. D.h. also, sie werden „verdriftet“ mit der Meeresströmung und können jetzt nicht sich aktiv irgendwie ein Gebiet aussuchen.

03:47

**Dirk Hentze**

Habt ihr hier denn ja auch eine Strömung drin?

**Till Ramm**

Das ist einer der wichtigsten Punkte bei der Quallenhaltung, dass man also die Strömung so einstellt, dass die Tiere immer sich im Wasser bewegen, nicht zu Boden sinken, und durch die Strömung eben auch die Nahrungsdichte gleichmäßig ist im Aquarium.

**Dirk Hentze**

Das heißt, wenn die Strömung nicht da wäre, die würden alle irgendwo am Boden liegen, und würden sich auch nicht dagegen wehren?

**Till Ramm**

Richtig. Also die würden weiter pumpen, könnten durchaus dann wieder nach oben kommen. Aber im Endeffekt ja, wenn die Strömung jetzt falsch eingestellt ist im Aquarium, dann würden sie sich meinetwegen alle unten in einer Ecke sammeln und über einen längeren Zeitraum dann auch sterben.

**Dirk Hentze**

Ist es schwierig die Strömung richtig einzustellen?

**Till Ramm**

Das kommt auf das Aquarium darauf an und auf die Konstruktion. Man hat ja da diese Kugelhähne, mit denen man den Wasserfluss einstellen kann. Beim ersten Mal kann es durchaus schwierig sein. Wenn man es dann einmal

weiß, wie stark man das Wasser ungefähr einstellt, dann geht es.

**Dirk Hentze**

Was wir jetzt sehen sind ja schon tatsächlich diese pumpenden Bewegungen. Ist das, weil die versuchen sich in dieser Strömung zu halten, diesen Kreis zu bilden? Oder versuchen sie der geradezu entkommen?

**Till Ramm**

Wie gesagt, einige Arten können tatsächlich gerichtet schwimmen, und es kommt ja auch zu großen Ansammlungen von Quallen im Meer. Also, die können durchaus merken, dass andere Quallen da sind und alle in eine Richtung schwimmen. Diese pumpende Bewegung dient aber hauptsächlich dazu, die Nahrung aufzunehmen.

**Dirk Hentze**

Ich sehe jetzt gerade keine Nahrung, aber es ist Nahrung hier drin?

**Till Ramm**

Die wurden, glaube ich, heute Morgen noch nicht gefüttert.

**Dirk Hentze**

Doch, ich glaube, der Pfleger kam durch und hat gesagt, er hätte auch die Quallen schon gefüttert.

**Till Ramm**

Okay, gut. Ja, dann ist tatsächlich wahrscheinlich noch Nahrung drin. Die werden also mit ganz, ganz kleinen Kriebstierchen gefüttert, mit Artemia.

**Dirk Hentze**

Aber die sind nicht quasi unsichtbar für uns, sondern ...

**Till Ramm**

Man sieht die schon und die sind schon sehr, sehr klein. Die werden bis zu 5x am Tag gefüttert. Das wird einfach ins Wasser gegeben und durch diese Bewegung nehmen die Quallen die dann über ihre Tentakel und über ihre Mundarme auf.

**Dirk Hentze**

Atmet die das ein und dann ist es verschwunden? Die ist ja so durchsichtig, da hätte man doch das Gefühl, da müsste man die Verdauung sehen.

**Till Ramm**

Genau, das sieht man auch. Also die haben ja diese Magentaschen, die man also hier bei der Ohrenqualle gut erkennen kann.

**Dirk Hentze**

Die wie dieses Kleeblatt in der Mitte aussehen?

**Till Ramm**

Genau. Und wenn die jetzt gerade Artemien gefressen haben, die ja so ein bisschen rötlich sind, dann kann man das einfach durch den Schirm erkennen.

06:14

**Dirk Hentze**

Also nochmal, der Prozess des Beutefangens ist, sich so drüber zu wölben?

**Till Ramm**

Naja, also durch die Bewegung werden die Artemien von den Tentakeln aufgenommen, an die Mundarme überführt oder direkt von den Mundarmen aufgenommen, und dann einfach in diesen Magen-Darm-Trakt überführt und dann dort verdaut. Und die Mundöffnung ist auch gleichzeitig die Ausscheideöffnung.

**Dirk Hentze**

Was wir bei euch wunderbar gut sehen, sind diese Tentakeln. Die sind wie die Fransen an einem Teppich, die sich da mit bewegen. Wofür sind die wichtig?

**Till Ramm**

Einerseits zur Nahrungsaufnahme und andererseits zur Verteidigung. Also Quallen gehören ja zu den Nesseltieren, wie z.B. auch Korallen, mit dem Unterschied, dass Korallen eben nicht dieses Medusen-Stadium besitzen. Nesselzellen sind also ein definierendes Merkmal von dieser Gruppe; ein sehr, sehr spezieller Zelltyp. Man kann sich das so vorstellen, dass also in der Nesselzelle aufgerollt ein sogenannter Nesselschlauch drin liegt, und der kann bei Berührung rausgeschossen werden und ein Gift injizieren.

**Dirk Hentze**

Auch bei diesen Ohrenquallen?

**Till Ramm**

Auch bei diesen, ja. Generell bei allen Nesseltieren funktioniert das so. Und diese Bewe-

gung, also das Ausstoßen des Nesselschlau- ches, zählt mit zu den schnellsten Bewegungen überhaupt im Tierreich.

**Dirk Hentze**

Obwohl es jetzt gerade so langsam aussieht?

**Till Ramm**

Obwohl sie so langsam schwimmen.

**Dirk Hentze**

Gegen wen will sie sich eigentlich wehren? Also gibt es Tiere, die Quallen fressen?

**Till Ramm**

Ja, gibt es durchaus. Also Meeresschildkröten fressen z.B. mit Vorliebe Quallen. Andere Qual- len fressen Quallen.

**Dirk Hentze**

Tatsächlich?

**Till Ramm**

Ja, es gibt tatsächlich Quallen, die darauf spezi- alisiert sind andere Quallen zu ...

**Dirk Hentze**

Die stülpen sich dann quasi drüber, wie so eine feindliche Übernahme?

**Till Ramm**

Genau. Und je nach Größe der Qualle können die Quallen selber auch relativ unterschiedlich große Beutetiere fressen. Nicht nur kleine Krebse oder Plankton. Größere Quallenarten können auch durchaus mal einen Fisch fressen.

**Dirk Hentze**

Die, die wir jetzt hier sehen, diese Gruppe, ist das jetzt harmonisch oder versuchen die sich voneinander abzusetzen? Also wie teamfähig ist eine Qualle?

**Till Ramm**

Das ist eine schwierige Frage. Ich würde sagen, die sind schon sehr teamfähig, die kommen in hohen Dichten teilweise vor. Also, es werden ja jetzt immer öfter diese Massenansammlungen an Quallen beschrieben, die wahrscheinlich in- direkt auch mit dem Klimawandel zusammen- hängen. Und ich weiß auch von anderen Leu- ten, die Quallen im Aquarium halten, dass also die Dichte jetzt nicht unbedingten Einfluss hat auf das Wohlbefinden oder auf das Wachstum.

**Dirk Hentze**

Also, die suchen sich nicht, aber sie sind sich auch nicht ...

**Till Ramm**

Aber sie stören sich auch nicht.

08:59

**Dirk Hentze**

Okay. Ist denn, weil du es gerade gesagt hast, so eine Quallengruppe irgendwie widerstandsfähiger gegen andere Gruppen? Also man weiß es nicht wirklich, warum die sich zusammenfinden, oder?

**Till Ramm**

Na klar, im Schwarm hat man natürlich immer einen größeren Schutz Fressfeinden gegenüber. Die Wahrscheinlichkeit sinkt, dass ein bestimmtes Individuum gefressen wird. Es ist natürlich auch viel gefährlicher für Fressfeinde, da jetzt reinzuschwimmen, weil sie sich dann umso stärker vernesseln würden. Insofern: Klar, kann man sich schon vorstellen, was das für Vorteile hat.

**Dirk Hentze**

Kann man der Qualle eigentlich Intelligenz unterstellen?

**Till Ramm**

Auch eine schwierige Frage. Die haben kein Gehirn, sondern nur ein relativ einfaches Nervensystem. Es wurde aber in Experimenten gezeigt, dass sie z.B. lernen können, Hindernissen auszuweichen. Und noch etwas sehr Interessantes, die haben an der Seite des Schirms diese Sinnesorgane, sogenannte *Rhopalien* und diese Sinnesorgane sind relativ komplex oder relativ leistungsstark. Das sind Schwere-Sinnesorgane und gleichzeitig Licht-Sinnesorgane. Also an jedem dieser kleinen Einstülpungen am Schirmrand haben die sechs Augen, und zwei von diesen Augen sind so aufgebaut – im Prinzip relativ ähnlich wie auch ein menschliches Auge – sie haben eine Netzhaut, eine Linse, eine Hornhaut. Und wahrscheinlich können diese Augen ziemlich gute Bilder erzeugen. Wie die dann von der Qualle verarbeitet werden, ohne Gehirn, das ist eine andere Frage.

**Dirk Hentze**

Das ist ja abgefahren, das hätte ich nie für

möglich gehalten, dass da Augen dran sind. Das ist ... also auch hier?

**Till Ramm**

Ja, auch hier bei denen.

**Dirk Hentze**

Würdest du die erkennen? Würdest du die sehen?

**Till Ramm**

Also man sieht ja diese kleinen Einkerbungen am Rand des Schirms und da sieht man schon so kleinen Punkte. Und das sind diese *Rhopalien*.

**Dirk Hentze**

Dann macht es natürlich noch mehr Sinn, Hindernissen auch ausweichen zu können. Also du sagst, das ist nur ein Experiment, man weiß das noch nicht wirklich?

**Till Ramm**

Da weiß ich nicht so viel drüber. Ich habe gelesen, dass sie laut diesem Experiment dazu in der Lage sind, eben solche Dinge zu lernen.

**Dirk Hentze**

Es gibt ja immer die Legende an der Ostsee, dass die Quallen, die bis an den Strand kommen, dass die schon tot seien, weil sonst würden sie dort gar nicht erst hinkommen. Ist das korrekt oder können sich einfach gegen die Strömung irgendwann nicht mehr wehren?

**Till Ramm**

Schwer zu sagen. Generell kommen Quallen in allen möglichen Tiefen vor. Die allermeisten kommen allerdings im oberen Bereich vor, so in den in den oberen 200 m, in der sogenannten *epipelagischen Zone* und es gibt auch durchaus Arten, wie z.B. leider einer der giftigsten, die Seewespe, die fast ausschließlich in Strandnähe, so in 5 m Wassertiefe vorkommt. Und das macht die, weil das einfach ihr natürliches Habitat ist, die jagt dort. Gerade dann ist die Wahrscheinlichkeit oder das Risiko, dass mal eine angeschwemmt wird, größer, aber generell kommen die da auch in Strandnähe vor.

**Dirk Hentze**

Wir sprechen ja auch deshalb, oder ich spreche ganz oft den Strand an, weil das ja die besondere Faszination der Quallen ist. Für viele ist

das, obwohl das Tier total harmlos wirkt, durchaus eine Schreckensfantasie. Also gerade, wenn ich mit meiner Frau – also gibt es ganz viele – aber ich weiß, sie scannt jedes Mal, wenn wir ins Wasser gehen, erst mal ab, ist da eine Qualle? Warum kommt man dann als Zoo drauf zu sagen: „Ich muss unbedingt Quallen zeigen“?

**Till Ramm**

Naja, Quallen sind ja nun vom Aussehen sehr, sehr unterschiedlich und es ist eben auch sehr interessant. Also, man kann da dran viel erklären, eben auch über den Klimawandel.

**Dirk Hentze**

Und was sind denn so die Reaktionen, die du so bekommst? Also du hörst doch bestimmt ab und zu mal rein? Was sagen die Besucher, die hier vorbeikommen? Sagt er: „Die großen Fische, große Fische, ... waahhh, Quallen“?

**Till Ramm**

Also eigentlich finden das alle sehr interessant und wie du ja auch schon gesagt hast, also sehr beruhigend und fast schon hypnotisch. Sehr faszinierend, das ist eigentlich, so die gängige Reaktion.

**Dirk Hentze**

Ich könnte mir so ein Aquarium tatsächlich auch für Zuhause vorstellen. Sind Quallen etwas für die eigene Haltung oder sehr schwierig?

**Till Ramm**

Es wird immer populärer, Quallen auch zuhause zu halten. Es gibt verschiedene Hersteller, die so spezielle Quallen-Kreisel anbieten, also Aquarien, die dann diese notwendige Strömung eben erzeugen können. Das Futter lässt sich auch recht einfach zuhause herstellen oder züchten, diese Artemien. Insofern klar, wenn man das nötige Wissen und die nötige Zeit hat, könnte man Quallen, einfachere Quallenarten, durchaus zuhause halten.

**Dirk Hentze**

Und in Sachen Temperatur, gibt es da eine Empfindlichkeit?

**Till Ramm**

Das ist auch wieder sehr unterschiedlich bei verschiedenen Arten. Diese hier brauchen es ein bisschen kühler, die brauchen so ungefähr

18 bis 20 °C. Das könnte also für Zuhause bedeuten, dass man das Wasser eventuell kühlen müsste.

13:50

**Dirk Hentze**

Wie würde sich das zeigen, wenn die Temperatur hier nicht stimmt, würdet ihr das sofort auch optisch merken?

**Till Ramm**

Ein paar Grad Unterschied macht generell wenig aus. Viele Quallen sind sehr, sehr tolerant, was Umweltveränderungen gerade auch im Zusammenhang mit Temperatur angeht. Über einen längeren Zeitraum würde man das dann wahrscheinlich schon merken, am Wachstum, an der Futteraufnahme, der Lebensdauer und so weiter.

**Dirk Hentze**

Am Verhalten wahrscheinlich eher nicht?

**Till Ramm**

Nee, wahrscheinlich eher nicht.

**Dirk Hentze**

Du hattest es ganz am Anfang schon angesprochen, diese interessante Fortpflanzung von Quallen. Ja, da frage ich das gleich mal, gibt es Liebe unter Quallen?

**Till Ramm**

Das weiß ich nicht, die Fortpflanzung ist aber tatsächlich sehr interessant. Und zwar ist es so, dass die einen sogenannten Generationswechsel haben, man nennt das auch Metagenese. Da ist es so, dass sich also ein sexuelles Stadium, das sich sexuell vermehrt, mit einem Stadium abwechselt, was sich asexuell vermehrt. Also bei dieser Ohrenqualle ist es so, die Medusen, die haben unterschiedliche Geschlechter. Es gibt also Weibchen und Männchen.

**Dirk Hentze**

Darf ich gleich fragen, könntest du es erkennen?

**Till Ramm**

Ich habe schon mal probiert, theoretisch ist das möglich. Die Weibchen haben an ihren *Gonaden*, also außerhalb dieser kleeblattförmigen Struktur, Eier. D.h. also, die Grenze ist etwas

diffuser, wohingegen die Männchen dort Spermien haben und also eine etwas glattere Abgrenzung.

**Dirk Hentze**

Aber so wie ich das höre, brauchst du auch die Lupe dafür?

15:29

**Till Ramm**

Ich habe es noch nicht z.B. unter einem Mikroskop angeguckt. Aber ja, man könnte das unterscheiden, auf jeden Fall.

**Dirk Hentze**

Entschuldige, ich hatte dich aber unterbrochen. Wir waren gerade bei der sexuellen Phase.

**Till Ramm**

Genau, also da ist es dann so, die Männchen geben Sperma ins Wasser ab, die Weibchen nehmen das auf, über ihren Magentrakt, wo ja auch die Eier dann liegen, und befruchten die Eier. Daraus entsteht eine sogenannte *Planularlarve*, die freischwimmend ist. Die setzt sich irgendwo fest am Boden und aus dieser Larve entsteht dann ein Polyp.

**Dirk Hentze**

Ganz miniklein, vermute ich mal?

**Till Ramm**

Sehr, sehr klein, bei dieser Art. Und dieser Polyp kann sich ungeschlechtlich durch Sprossung oder Knospung fortpflanzen, sich also einfach teilen. Und die Polypen können dann wiederum... Wenn sich z.B. die Temperatur ändert, fangen diese Polypen an zu *strobilieren*, so nennt man das, und das ist der Vorgang, bei dem dann wieder kleine, neue Quallen erzeugt werden.

**Dirk Hentze**

Also das klingt jetzt fast ein bisschen nach einer unkontrollierten Ausbreitung, wenn aus einem so viele werden. Wie oft findet ihr hier Jungtiere?

**Till Ramm**

Hier im Becken finden wir keine Jungtiere, weil hier ja nur die Medusen drin sind. Wir haben die Polypen separat, hinter den Kulissen, in einem kleinen Aquarium.

**Dirk Hentze**

Entschuldige, ganz kurz: Diese hier vermehren sich jetzt gerade nicht? Ich dachte, von diesen Quallen kommen jetzt die Polypen.

**Till Ramm**

Also theoretisch ja, die können sich hier im Aquarium sexuell vermehren und die Polypen können sich dann hier im Aquarium festsetzen. Wir haben aber hinter den Kulissen eine Kolonie von Polypen, die wir aus einem anderen Aquarium haben, die sich auch sehr, sehr gut vermehren. Insofern sind wir nicht darauf angewiesen, die Polypen aus dem Schaubecken rauszunehmen.

**Dirk Hentze**

Aber die Quallen hier haben auch Polypen? Das kann man doch gar nicht verhindern, denke ich mal, diesen Kreislauf, das der hier stattfindet, oder?

**Till Ramm**

Das kann man nicht verhindern. Nun brauchen die Polypen aber auch spezielle Bedingungen. Ja, also, die brauchen theoretisch auch eine ein bisschen kühlere Temperatur. Und wahrscheinlich ist es auch so, dass, wenn die sich z.B. oben an den Rohren oder der Ansaugöffnung ansiedeln, dass sie dann möglicherweise dort auch nicht genug Futter abkriegen.

**Dirk Hentze**

Klingt für mich auch hochwissenschaftlich. Das muss doch da täglich betreut werden, oder?

**Till Ramm**

Das wird täglich betreut, es ist aber relativ einfach von der Pflege her. Also die Quallen kriegen, wie gesagt, mehrfach am Tag Futter. Und darüber hinaus wird ab und zu das Becken komplett gereinigt. Dann müssen alle Tiere rausgenommen werden. Wir haben hinter den Kulissen noch ein weiteres Aquarium mit so einer Strömung. Insofern ist die Pflege eigentlich, wenn man weiß, wie es geht, relativ einfach.

**Dirk Hentze**

Wie lange lebt denn eigentlich eine Quelle? Vor allem, sieht man, wenn sie nicht mehr lebt? Das muss ich mich ja auch immer mal fragen.

**Till Ramm**

Das sieht man, die verschwinden dann einfach, die lösen sich auf. Und wie lange sie leben? Also ich würde sagen, bei dieser Art hier, wahrscheinlich etwas mehr als ein Jahr würde so eine Meduse jetzt leben.

**Dirk Hentze**

Aber jetzt bin ich hellhörig geworden, die löst sich quasi einfach auf?

18:24

**Till Ramm**

Genau, die bestehen ja sowieso zum Großteil aus Wasser. Ich glaube, über 90-95 % ungefähr sind Wasser, und wenn die stirbt, lösen sich die Zellen auf und die Qualle ist weg.

**Dirk Hentze**

Ich vermute mal, bei einer Qualle braucht man nicht über eine Bedrohungssituation zu reden. Oder sind Quallen tatsächlich irgendwo in den Weltmeeren bedroht in ihrer Existenz?

**Till Ramm**

Pauschal lässt sich das sicher nicht sagen. Es gibt ja sehr viele unterschiedliche Arten, teilweise auch Arten, die in kleinen Gebieten vorkommen, insofern will ich es nicht ausschließen. Aber es ist tatsächlich so, dass viele Quallenarten eher nicht bedroht sind, im Gegenteil, vom Klimawandel und von menschlichen Einflüssen eher noch profitieren. Und das kommt dadurch, dass z.B. durch den Klimawandel und eben Verschmutzungen, also Eutrophierung der Meere und auch Überfischung, es wahrscheinlich so ist, dass die Nahrungskonkurrenten der Qualle zurückgehen und die Qualle dadurch profitiert. Und was noch dazu kommt, bei wärmeren Temperaturen wachsen die schneller. Dieser Fortpflanzungszyklus läuft schneller ab. Und das spielt wahrscheinlich auch eine Rolle, dass man eben teilweise diese Massenansammlungen von Quallen jetzt finden.

**Dirk Hentze**

Weil du das Wachsen ansprichst, gibt es da Unterschiede bei denen? Sagen wir mal, die Ohrenqualle, kann die tatsächlich mal eine – wie beim Menschen, wo es 1,60 m große und es 2-Meter-Riesen gibt – gibt es auch so große Unterschiede bei Quallen?

**Till Ramm**

Die gibt es durchaus. Die allermeisten Arten sind relativ klein, so um einen Zentimeter. Es gibt aber auch ein paar Arten, die werden sehr groß, also die größten Arten haben um die 2 m Schirmdurchmesser, 200 kg schwer und die Tentakel können so um die 35 m lang sein.

**Dirk Hentze**

Ein bisschen größer als ein Kühlschrank. Wo gibt es sowas?

**Till Ramm**

Z.B. in der Nähe von Japan.

**Dirk Hentze**

Hast du dieses Riesenexemplar schon mal gesehen?

**Till Ramm**

Nein, das habe ich leider noch nicht gesehen, wäre aber natürlich ein Ziel, das mal zu sehen.

**Dirk Hentze**

Das ist ein ganz großes Forschungsobjekt, oder, da sieht man die Dinge ja wirklich gut. Ich komme noch mal auf die giftigen Quallen zu sprechen. Da kommt ja auch diese bisschen düstere Legende der Qualle mit her. Ist das etwas, was bei uns auch in Europa irgendwo mit vorkommt? Die Feuerqualle ist immer das, was mal an der Ostsee hört, ansonsten hört man es ja meistens aus Australien.

**Till Ramm**

Genau also die giftigste oder eine der giftigsten Arten ist die *australische Seewespe*. Die kommt da bei Queensland und *Northern Territory* vor und die es schon sehr gefährlich. Je nachdem, wie groß die Stellen sind, die mit den Tentakeln in Berührung kommen, kann das schnell lebensgefährlich werden. Die Zeit, in der man dann theoretisch stirbt, es sehr kurz. Das heißt, es ist auch schwierig, dann den Personen zu helfen, obwohl es seit ein paar Jahren ein Gegengift gibt. Aber wenn das im Wasser passiert und man nach 5 bis 20 Minuten schon potenziell Tod ist, ist es natürlich schwierig, das überhaupt noch irgendwie zu verabreichen.

**Dirk Hentze**

Der Name *Seewespe* klingt ja immer irgendwie, als würde sie fliegen. Hat das mit der Form zu tun?

**Till Ramm**

Nein, das hat tatsächlich, glaube ich, einfach mit der Giftigkeit bzw. mit dem Stich zu tun. Es fühlt sich auch so an, als würde man gestochen werden, von einer Qualle. Und im Prinzip ist es ja auch so ein bisschen so, weil diese Nessel-schläuche herausgeschossen werden und dann sich in die Haut stecken.

21:50

**Dirk Hentze**

Ist so ein potentiell faszinierendes Tier auch mal ein Thema für einen Zoo?

**Till Ramm**

Eine Seewespe? Nee, ich glaube, die werden wir hier nicht im Zoo halten. Es wäre zu gefährlich.

**Dirk Hentze**

Ist Qualhaltung in Zoos denn inzwischen auch verbreitet? Oder seid ihr da schon ziemlich weit vorn dabei?

**Till Ramm**

Also einige Zoos bzw. Zoos mit größeren Aquarien haben Quallen. Insofern ja, sind die gängigeren Arten schon in einigen Zoos verbreitet. Was nicht so oft gemacht wird, ist die Vermehrung der Quallen. Und da haben wir ja jetzt auch, wie schon angesprochen, diese Kolonie an Polypen, hinter den Kulissen, und wir probieren eben auch die Quallen hier in Leipzig zu vermehren.

**Dirk Hentze**

Um meiner Unkenntnis vielleicht doch noch einmal abzuhelpen. Der Polyp wird zur Qualle?

**Till Ramm**

Bei einigen Arten, ja. Da wandelt sich ein Polyp komplett um, in eine Meduse. Und bei dieser Art jetzt, die wir hier haben, ist es so, dass also der Polyp mehrere kleine Quallen *abschnürt*, so nennt man das, also meinetwegen zehn kleine Qualen in einer bestimmten Phase, und trotzdem aber weiter als Polyp bestehen bleibt.

**Dirk Hentze**

Darf man Fragen, wie so ein Polyp dann aussieht? Also ich meine, ist das wirklich auch vom Anblick her quasi wie ein anderes Tier?

**Till Ramm**

Genau, die haben so einen röhrenförmigen Körpers und oben einen Kranz mit Tentakeln. So ein bisschen wie eine Anemone, kann man sich das vorstellen.

**Dirk Hentze**

Nun wissen wir ja, wie – sagen wir mal – zu „schüchtern“ Menschen auf Quallen reagieren. Wie ist das eigentlich mit Fischen oder anderen Tieren, wenn die jetzt unverhofft einer Qualle begegnen, gibt es da auch so ein: „Waaah, wo bin ich da dran gestoßen?“ Dieses gallertartige ist ja nicht für jeden gut.

**Till Ramm**

Also, ich glaube, wenn sie vernesselt werden, dann merken die das auf jeden Fall. Ansonsten kann ich das nicht sagen. Also einige Fische werden Quallen als Nahrung ansehen, und sicherlich wird es auch so sein, wenn da jetzt ein großer Quallenschwarm ist, dann werden Fische das eher vermeiden, würde ich schätzen.

**Dirk Hentze**

Kann die Qualle sich eigentlich verletzte bzw. heilen?

**Till Ramm**

Die können sich verletzen, die haben zum Glück aber ziemlich gute Regenerationsfähigkeiten. Bei einigen Arten kann es vorkommen, dass die Meduse sich teilt, durchgeschnitten wird oder durch eine Verletzung für sich ein Teil ablöst. Und dieser abgelöste Teil kann sich dann wieder zu einer vollständigen, funktionsfähigen Qualle entwickeln.

**Dirk Hentze**

Man kann solche, auch wenn so ein Einschnitt ist, z.B. Das können die wieder kitten, sozusagen?

**Till Ramm**

Ja.

**Dirk Hentze**

Was ist das eigentlich überhaupt, diese Hülle? Sind das jetzt pure Muskeln, also so etwas wie Adern wird es doch da drin nicht geben? Ich sehe da eine gewisse Ratlosigkeit in deinem Gesicht. Also, da frage ich mal so, ist die Qualle denn ein erforschtes Objekt? Ich meine, sie ist durchsichtig, ja, man denkt sich doch, da muss man alles wissen?

**Till Ramm**

Ja, die sind schon relativ gut erforscht. Das ist so eine gallertartige Masse, *Mesogloea* heißt die, eine so genannte Stüttschicht. Je nachdem wie viel die fressen, wird die auch fester oder eben halt nicht so fest. Und Muskeln weiß ich nicht.

24:56

**Dirk Hentze**

Ist denn die Qualle für irgendwas – ich sage jetzt mal im Sinne – nützlich? Also, gibt es Fischer, die z.B. Quallen fangen, weil sie ... eine gute Kette wird sich daraus nicht machen lassen, aber ist das kulinarisch irgendwie verwertbar?

**Till Ramm**

Als Nahrungsmittel, durchaus. Vor allem in vielen asiatischen Ländern werden vor allen Wurzelmundquallen häufig gegessen. Wofür Quallen außerdem noch verwendet werden, sind Kosmetikprodukte. Quallen enthalten ja viel Kollagen und daraus werden Kosmetikprodukte und eben auch Nahrungsergänzungsmittel z.B. hergestellt.

**Dirk Hentze**

Hast du eine Wurzelmundqualle tatsächlich schon mal genossen?

**Till Ramm**

Habe ich schon mal gegessen, schmeckt auch relativ gut.

**Dirk Hentze**

Okay, kann man das irgendwie beschreiben. Ist das ist das süßlich? Ist es salzig? Ist es Gummibärchen? So könnte ich es mir fast vorstellen.

**Till Ramm**

Also, ich würde sagen, eher geschmacklos. Das wird natürlich dann mit einer Soße oder einem Dressing angemacht.

**Dirk Hentze**

Was habt ihr noch vor, mit eurer Quallenzucht hier im Zoo Leipzig? Ist das jetzt schon erst mal so, wie ihr euch das vorgestellt habt oder wollt ihr da, was weiß ich, noch andere Tiere mit reinbringen? Ist eine Vergesellschaftung mit Quallen überall möglich?

**Till Ramm**

Nein, ich habe natürlich auch darüber nachgedacht, habe auch mit einigen Kollegen z.B. aus Berlin gesprochen. Also eine Vergesellschaftung mit anderen Tieren ist generell nicht möglich. Worüber man nachdenken könnte, ist eine Vergesellschaftung eben mit anderen Quallen. Aber das hat wohl nie richtig geklappt. Insofern, nein, werden wir das wahrscheinlich hier erst einmal nicht probieren.

**Dirk Hentze**

Funktioniert das nicht mit anderen Tieren, weil die miteinander nicht klarkommen? Ich dachte, dass eine Quelle, so entspannt wie die wirkt, da könnte man alles reinsetzen und das würde funktionieren?

**Till Ramm**

Naja, die vernesseln ja andere Tiere schon und das Aquarium ist ja auch relativ speziell mit der Strömung. Man muss halt sicherstellen, dass die Quallen eben genug Futterangebot haben. Und insofern ist es tatsächlich schwierig.

**Dirk Hentze**

Eine Frage wäre noch die Ausgestaltung des Beckens. Alles andere ist ja immer mit unglaublichen Korallen und Steinen und so ausgeschmückt, hier sind die Attraktionen wirklich die puren Quallen. Ist das, weil die einfach selbst so attraktiv sind? Oder würden die sich an einer Deko stören?

**Till Ramm**

Naja. Einerseits ist es im natürlichen Habitat auch so, dass sie im Freiwasser vorkommen. Da sind jetzt keine Objekte, die schwimmen nicht durchs Riff oder so. Und andererseits würden jetzt Steinaufbauten natürlich auch diese Strömung behindern.

**Dirk Hentze**

Ist das auch ein Ort, wo du selbst gern einmal davor stehst, wenn du mal eine freie Viertelstunde hast?

**Till Ramm**

Auf jeden Fall. Ja, da beschäftige ich mich schon gerne mit.

**Dirk Hentze**

Zum Runterkommen, zum Entschleunigen ist das wirklich das Tier schlechthin, oder? Dieses langsame Pulsieren. Und mit diesem Blick, den

ich mir am Ende noch einmal gönne, danke ich dir recht herzlich, Till, für diesen kleinen Einblick in die Quallen. Ein hochinteressantes Tier, also, wenn doch mal eine *Seewespe* kommt, dann spricht man sich auf jeden Fall noch mal.

**Till Ramm**

Dann sage ich Bescheid.

**Dirk Hentze**

Vielen herzlichen Dank und natürlich viel Glück noch mit eurer Quallenzucht.

**Till Ramm**

Ja, vielen Dank.

**Outro**

Dann wäre also alles gesagt. Elefant, Tiger & Co. Ein Podcast von Elefant, Tiger & Co. und MDR Sachsen.

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>